

2. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Musiktheorie
Musiktheorie »Begriff und Praxis«

11.-13. Oktober 2002 – Hochschule für Musik und Theater
München

Programmablauf Freitag, den 11.10.2002 – Vormittag (Kleiner
Saal)

9.00 Uhr - 9.15 Uhr

Begrüßung durch den Rektor der Hochschule

Robert M. Helmschrott

9.15 Uhr - 9.30 Uhr

Begrüßung durch das

Ministerium für Unterricht und Kultus

MD Michael Weidenhiller

9.30 Uhr - 9.45 Uhr

Begrüßung durch die

Gesellschaft für Musiktheorie

Michael Polth / Ludwig Holtmeier

9.45 Uhr - 10.30 Uhr

Begrüßung der Konferenzleitung

Ulrich Kaiser und Stefan Rohringer, München

Musiktheorie und ästhetische Differenz

Stefan Rohringer, München

Pause

Diskussion

Diskussion

Freitag Nachmittag Generalbass (Ltg. Hartmut Fladt, Berlin) –
Kleiner Saal

14.30-15.00 Uhr – Thomas Synofzik, Köln

Unbezifferte Bässe – Ein vernachlässigtes Kapitel der
Generalbasslehre

15.00-15.30 Uhr – Marina Giovannini, Trient

Der Generalbass in Francesco Antonio Bonporti's Schaffen

15.30-16.00 Uhr – Oliver Wiener, Würzburg

Kaleidoskopischer Blick, monströse Pflanzung. J. Riepels
Desintegration

-ererbter- Kontrapunktstruktur durch Generalbass– und
Akkordbildungsmodelle

16.15-16.45 Uhr – Wolfgang Grandjean, Essen

Mozarts Harmonielehre – zwischen Generalbass
und Fundamentalbasslehre

16.45-17.15 Uhr – Jens Marggraf, Halle

Daniel Gottlob Türk - Generalbass zwischen Praxis und Theorie

17.15-17.45 Uhr – Angelika Moths, Basel

”Begleitung ohne Stimmen spielen, ist wie den Himmel in
fließendem Wasser betrachten.”

Freepaper-Sektion (Ltg. Thomas Kabisch, Trossingen) – Raum
144

14.30-15.00 Uhr – Svetlana Khlybova, Moskau

»Contrapunctus sine pausis«: Die Künste der Niederländer und Tanejews Kontrapunktsystem zwischen Authentizität und wissenschaftlicher Realität der heutigen Kontrapunktlehre
 15.00-15.30 Uhr – Katelijne Schiltz, Leuven/München
 Musiktheorie und Kompositionspraxis: Von Zarlino's Istitutioni harmoniche zu den Modulationes sex vocum
 15.30-16.00 Uhr – Thomas Noll, Berlin
 D# entscheidet der Kontext
 16.15-16.45 Uhr – Rainald Ziegler, Stuttgart
 Der Quintenzirkel - zur Entwicklung und Bedeutung eines Orientierungsmodells
 16.45-17.15 Uhr – Hubert Moßburger, Hannover
 Kriterien der Tonartenverwandtschaft von Heinrich bis Schönberg
 17.15-17.45 Uhr – Haiganus Preda-Schimek, Wien
 Der Formungsprozess der musiktheoretischen Begriffe Satz und Periode zwischen 1790 und 1845
 18.00-18.30 Oliver Schwab-Felisch, Berlin – Kleiner Saal
 Empirische Studie zur Rezeption amerikanischer Musiktheorie in Deutschland
 Versammlung der Hochschulvertreter
 18.30-19.15 Uhr
 Mitgliedervollversammlung
 19.15-ca.20.15
 Gemeinsames Abendessen
 Samstag Vormittag

Gehörbildung und Höranalyse (Ltg. Hervé Laclau, Detmold) – Kleiner Saal
 9.00-9.30 Uhr – Irene Matz, Stuttgart
 Musik des 20. Jahrhunderts in der Hörerziehung. Drei methodische Ansätze
 9.30-10.00 Uhr – Violaine de Larminat, Wien
 Methodologie und Problematik der Höranalyse des Repertoires des 20. Jh. am Beispiel der 1. Offrande von Edgar Varèse
 10.00-10.30 Uhr - Cordula Pätzold, Stuttgart
 Konstruktion - Wahrnehmung - Idee: eine höranalytische Studie zu Brian Ferneyhoughs "Carceri d'Invenzione II"
 10.30-11.00 Uhr – John Dack, Middlesex/London
 Gehörbildung und Höranalyse: von elektroakustischer Musik zur instrumentaler Musik
 11.00-11.30 Uhr – Martin Ullrich, Berlin
 Höranalyse von zeitgenössischer Populärmusik. Vergleichende Analyse als Weg zu neuen Analyse kategorien

Musiktheoretische Gender-Studien (Ltg. Gesine Schröder, Leipzig) – Kleiner Saal
 11.45-12.15 Uhr – Achim Diehr, Issum
 "Zwischen Frau Musica und der Modallehre: Geschlechtsspezifisches in der Musiktheorie des Mittelalters"
 12.15-12.45 Uhr – Stefan Eckert, Iowa City
 "...nur ein Weiberer liebt so einen weichherzigen Gesang" - Gender Metaphern in Joseph Riepels Anfangsgründen
 12.45-13.15 Uhr – Annegret Huber, Wien
 Überlegungen zur Rolle der musikalischen Analyse im Kontext

der Genderforschung
 13.15-13.45 Uhr – Ariane Jeßulat, Berlin
 Musikalischer Konversationston -Vernetzung von Poesie,
 Salonkultur und Kompositionsstil als Aspekt weiblicher Kultur
 Samstag Vormittag

Freepaper-Sektion (Ltg. Michael Polth, Mannheim), Raum
 1449.00-9.30 Uhr – Johannes Menke, Freiburg
 Eine Flaschenpost aus dem 18. Jahrhundert: Domenico Scarlatti
 9.30-10.00 Uhr – Danuta Mirka, Katowice
 Die grosse Virtuuskadenz und ihre Brechungen
 10.00-10.30 Uhr – Mauricio Rosenmann, Essen
 Ton- und Fingersatz - Gestisches bei Chopin und seine Relevanz
 für die Analyse
 10.30-11.00 Uhr – Bernd Redmann, Köln
 Systematische Einführung in die Klavierimprovisation mittels
 Satzgerüste

Freepaper-Sektion (Ltg. Markus Höring, München), Raum
 14411.45-12.15 Uhr - Claus-Steffen Mahnkopf, Freiburg
 Musiktheorie und Kompositionsunterricht
 12.15-12.45 Uhr – Anja Fleischer, Berlin
 "Klingende" Musiktheorie –
 musiktheoretische Analysen als Grundlage von
 computergestützten Interpretationsexperimenten
 12.45-13.15 Uhr – Andreas Bernnat, Berlin
 Systematisches zum Verhältnis von Analyse und Interpretation
 13.15-13.45 Uhr – Mariteresa Storino, Trient
 Der Stil in der Musikwissenschaft und in der Psychologie

Samstag Nachmittag

Plenum 15.30-16.30 Uhr – Kleiner Saal
 Charles Burkhart (New York)
 Die Modulation bei Heinrich Schenker in Theorie und Praxis
 50 Minuten Vortrag und praktische Demonstration – 10
 Minuten Diskussion

Generalbass und Modulation – Kleiner Saal
 (Ltg. Clemens Kühn, Dresden)
 16.45-17.15 Uhr – Markus Jans, Basel
 Basstöne und ihre Bedeutungsmöglichkeiten im Kontext. Zur
 Logik der Klangfortschreitungen und zur Modulation im Gb.
 17.15-17.45 Uhr – Robert J. Crow, Klosterneuburg
 Das Tauziehen unvereinbarer Logiken: Gedanken
 über eine unüberzeugende Modulation
 17.45- 18.15 Uhr – Mark Lindley, Cambridge MA
 Modulation, Tonartencharakteristik und historische Stimmungen
 – einige Beispiele von Bach, Beethoven und Chopin
 18.15-18.45 Uhr – Markus Roth, Karlsruhe
 Modulation mittels chromatischer Progressionen:
 Schuberts Wehmut op.22 Nr.2

18.45-19.15 Uhr – Christoph Neidhöfer, Montreal
 Generalbassdenken in der Musik von Olivier Messiaen

Anstelle einer Freepaper-Sektion 16.45 bis 17.45 – Führung
 durch das Gebäude der Arcisstrasse 12
 Treffpunkt Raum 105

Möglichkeit einer Führung durch das Hochschulgebäude durch
 den Kanzler der Hochschule Dr. Alexander Krause (mit
 Erläuterungen zur politischen Geschichte des Bauwerkes.
 Stichwort: "Münchner Abkommen")

Sonntag Vormittag

Musiktheorie und ihre Vermittlung – Kleiner Saal
 (Ltg. Ludwig Holtmeier, Dresden)

9.00-9.30 Uhr – Oliver Gerlach, Berlin

Zur Vermittlung mittelalterlicher Musiktheorie und Musik

9.30-10.00 Uhr – Robert Lang, Berlin

Konversationen über Musik - zur pädagogischen Qualität und
 Aktualität musiktheoretischer Dialogtraktate

10.00-10.30 Uhr – Olivier Trachier, Paris

Polyphonie XVe - XVIIe siècles

Ein Beispiel für den Unterricht am Pariser

Musikkonservatorium, Oder: Über eine Idee wie die Pädagogik
 mit der musikologischen Forschung verbunden werden kann

10.30-11.00 Uhr – Martin Grabow, Leipzig

Ein unvollendeter Sinfoniesatz Mendelssohns

Wie eine Vervollständigung zum Medium der Vermittlung von
 Musiktheorie werden kann

Freepaper-Sektion, (Ltg. Hubert Moßburger, Hannover), Raum
 144

9.00-9.30 Uhr – Peter Sabbagh, Hamburg

Die Entwicklung der Harmonik bei Skrjabin

9.30-10.00 Uhr – Sebastian Sprenger, Hamburg

Die Kleinterzrückung als harmonischer Topos des
 amerikanischen Musicals

10.00-10.30 Uhr, Peter Niedermüller, Mainz

Opernhafte Momente in Konzeptalben

von The Who und Marillion Ein Beitrag zur semiotischen
 Analyse von Popmusik

10.30-11.00 Uhr – Bert Mooiman, Den Haag

O. Messiaen und die "französische" Harmonik Plenum

11.15-12.15 Uhr – Kleiner Saal

Vier Kurzreferate (a 15 Minuten) zu Robert Schumanns

»Erinnerung« (aus op.68)

Mit Thomas Kabisch, Trossingen; Birgit Jank, Berlin/

Hans-Ulrich Schäfer-Lembeck, München;

Stefan Rohringer, München und Christoph Wünsch,

Würzburg) 12.30 Uhr - 13.30 Uhr – Kleiner Saal

Podiumsdiskussion (Ltg. Ulrich Kaiser, München)

Mit Birgit Jank, Berlin; Thomas Kabisch, Trossingen; Stefan
 Rohringer, München;

Hans-Ulrich Schäfer-Lembeck, München und Christoph

Wünsch, Würzburg Schlussplenum 13.30 Uhr - 14.00 Uhr